

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Auslieferern 1,20 M., in den Postämtern 1 M., beim Verleger 1,20 M., mit Beleggebühren 1,20 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 9 bis 9 Uhr geöffnet. — Druck und Vertrieb der Redaktion abends von 6 bis 7 Uhr. — Telefonamt 274.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Briefen und Telegrammen außerhalb des Inlandtariffs 40 Pf. — Schriftliche Anzeigen-Konten nehmen Inferate entgegen. — Telefonamt 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 137.

Mittwoch, den 15. Juni 1910.

150. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Monat Mai et. sind neu gewählt beziehungsweise wiedergewählt und von mir bekräftigt:

- a) Ortsrichter Stano, Wdrtsch.
- Freyhmar, Klein-Schorlopp.
- Albers, Neufkirchen.
- b) Schöppe
- Hofmann, Rührenedel.
- Seiger, Eisdorf.
- Schellenberg, Eisdorf.
- Tensch, Neufkirchen.

Merseburg, den 6. Juni 1910.

Der Räumliche Landrat.

Graf v. Hausdoville.

Bei dem Gutbesitzer Gustav Kahle zu Dörkowitz ist ein Pferd mit der Vornahmlichen Krankheit bekräftigt.

Wentendorf, den 12. Juni 1910.

Der Amtsvorsteher. (1377)

Die neueste Wendung in Sachen der Enzyklika.

Merseburg, 14. Juni.

Ganz unerwartet kommt die Nachricht, daß der König Friedrich August von Sachsen, der bekanntlich katholischer Konfession ist, ein Handschreiben an den Papst in Sachen der Enzyklika zu richten beabsichtigt. Das ob der ganzen Angelegenheit ein anderes Aussehen, denn die Kardinal, welche den Papst beraten, können nun nicht mehr geltend machen, die Einwände gegen die Enzyklika kämen einseitig von den Protestanten. Es ist ein König, der sich direkt an den Papst wenden will.

Es liegt folgende Meldung vor:

Dresden, 13. Juni. Die sächsischen Regierungsblätter veröffentlichen folgende amtliche Meldung: König Friedrich August hat heute die in Evangelischen beauftragten Staatsminister zu sich berufen, um mit ihnen die durch die Vorromanus-Enzyklika geschaffene Sachlage zu besprechen. Seine Majestät erklärte seine lebhafteste Genugtuung darüber, daß seine Bestrebungen, den konfessionellen Frieden im Lande zu sichern, bisher immer von Erfolg gekrönt gewesen seien. Um so mehr bedauere er, wenn diese seine Bestrebungen gegenwärtig durch so schwere Angriffe auf die der evangelisch-lutherischen Bundeskirche angehörende überwiegende Mehrheit seiner Untertanen durchkreuzt würden. Se. Majestät eröffnete den Staatsministern, daß er deshalb aus Allerhöchster Bewegung in Aussicht genommen habe, ein Handschreiben an den Papst zu richten. Die Staatsminister sprachen im Namen der evangelisch-lutherischen Bundeskirche Sr. Majestät für diese gnädige Entscheidung ihren wärmsten Dank aus.

Sonnabend, den 11. Juni, sind die in Evangelischen beauftragten Staatsminister zu einer Sitzung zusammengetreten, um zu der Vorromanus-Enzyklika Stellung zu nehmen. Sie haben mit tiefem Bedauern vor der die Reformation verunglimpfenden und damit die evangelisch-lutherische Kirche schwer verletzenden Kundgebung Kenntnis genommen, teilte die Entschuldigung der evangelischen Volkspartei des Landes darüber und wies jene Angriffe auf das schärfste zurück. Von dem Libyanten wurde erfüllt, daß der bisherige konfessionelle Friede zum Segen der Bevölkerung bewahrt bleibt, halten sie sich versichert, daß die Königs-

liche Staatsregierung eintretendenfalls nach Maßgabe der Landesgesetze für den erforderlichen Schutz sorgen werde.

Berlin, 12. Juni. Um Stellung zu nehmen gegen die Vorromanus-Enzyklika des Papstes, hatte der hiesige Zwingerverein des Evangelischen Bundes für heute mittag eine große Protestversammlung nach dem Ritzus-Busch einberufen. Der gewaltige Ritzus-Busch war überfüllt; die Anwesenden bestanden meist den besseren, vorzugsweise den akademischen Ständen an, auch waren viele Damen erschienen. Professor Schmidt-Berlin begrüßte die Versammlung im Namen des einladenden Ausschusses vom Gesamt-Bunde. Nachdem verschiedene Redner gesprochen, wurde nachfolgende Resolution beschloffen: Die heutige Versammlung im Ritzus-Busch weist die durch keinerlei Herausforderung begründeten, vielmehr mutwillig unternommenen und in zweifellos belästigender Form vorgebrachten Angriffe des Papstes auf Reformation und Protestantismus mit dem Ausdruck tiefsten Verwehrens und unvorhöhlener Enttäuschung zurück. Sie erhebt Einspruch im Namen der Geschichte gegen die Verunglimpfung der Reformation und ihrer leitenden Männer als „Verbrechern des Glaubens“ und Wortführern „fittlicher Ritzlosigkeit“ im Dienste „tormentierter Fürsten und Wölfer“; im Namen des konfessionellen Friedens gegen die schimpfliche Unterstellung, der Protestantismus sei eine „Werk der Regerei“ und „die evangelische Freiheit eine Schande der Väter und Aufstößigkeit“; im Namen des deutsch nationalen Ehrgefühls gegen die Annahme, das zwar nicht ausdrücklich genannte, aber folgerichtig am schwersten betroffene Mutterland der Reformation, das zu zwei Dritteln Protestanten zählt, an ihrer Spitze den deutschen Kaiser, trotz amtlich geregelter Beziehungen öffentlich zu schimpfen. Zudem die Versammlung die Schuld an diesem unerhörten Vorgehen und seinen unbedenklichen Folgen ausschließlich der römischen Kurie beimißt, erinnert sie ihre katholischen Mitbürger an den schredlichen Widerspruch zwischen der jeglichen Herabwürdigung des Protestantismus und der früheren Erklärung des Papstes, nichts sei der Katholizismus so gut aufgehoben, wie in Deutschland. Sie erklärt zugleich, dem vom Rom gegebenen Beispiel, den Streit der Erkenntnisse mit den vergifteten Waffen sittlicher Schmähungen zu führen nun und nimmer folgen zu wollen, und ruft alle Vaterlandsfreunde auf, sich ihr in der zielbewußten Abwehr der friedenstöreren jählichen Kundgebung rückhaltlos anzuschließen. Damit schloß die imposante Versammlung.

Bonn, 13. Juni. Der nationalliberale Parteitag der Rheinprovinz, der gestern in Aachen abgehalten wurde, nahm zu der Vorromanus-Enzyklika einen Beschlusentwurf an, in dem es heißt, daß ein gedeihliches Zusammenleben aller Bürger nur auf dem Standpunkt voller Gleichberechtigung und gegenseitiger Duldung der verschiedenen Konfessionen möglich sei; die Enzyklika habe dagegen den konfessionellen Frieden in schroffer Weise geküßt. Man erwarte von der Staatsregierung, daß sie vom päpstlichen Stuhl eine ausreichende Genugtuung fordern werde. — In zahlreichen Kirchen Westdeutschlands wurde am gestrigen Sonntag ein Protest gegen die Enzyklika in den Kanzeln verlesen.

Würzburg, 13. Juni. An sämtliche deutsche Burschenschaften ist durch die präsidierende Burschenschaft Arminia in Würz-

burg folgendes Schreiben versandt worden: Burschenschaft! Der Papst Pius X., bei seiner Wahl als Mann des Friedens begrüßt, hat vor wenigen Tagen unter dem Namen und Ehren des 1610 heilig gesprochenen Kardinal-Erzbischofs von Mailand, des Grafen Carlo Borromeo, eine Enzyklika in die Welt geschickt, die von maßlosen Schmähungen großer deutscher Männer, deutscher Fürsten und des deutschen Volkes erfüllt, infolge ihrer Verbreitung in den Tagesblättern in den weitesten Kreisen Deutschlands einen Sturm der Entrüstung herausgeschworen hat, der täglich an Stärke und Wachstum überall da zunimmt, wo man sich den Stolz, ein Deutscher zu sein, noch frisch und lebendig erhalten hat. Die akademische Jugend in ihrer Gesamtheit kann solchen Worten gegenüber nicht kalt und teilnahmslos bleiben. Insbesondere hat die deutsche Burschenschaft trotz ihrer Geschichte und Tradition das gute Recht und hingesehen auf ihre Aufgabe, die noch fernwegs ganz erfüllt ist, die unanfechtbare Pflicht, in solchen das nationale Bewußtsein des deutschen Volkes stark aufregehenden Angelegenheiten entschiedene Stellung zu nehmen. Von diesem rein nationalen Standpunkte aus fordern die Unterzeichneten sämtliche Deutsche Burschenschaften auf, Versammlungen aller national gesinnten Studenten an ihren Hochschulen einzuberufen und die Frage zur Besprechung zu bringen, ob ein Volk auf die Dauer ohne Schädigung seiner Ehre und seines Selbstbewußtseins derartigen Schmähungen und Verleumdungen ohne Widerspruch über sich ergehen lassen soll, oder wie es sich gegen solche empfindlichen Annahmen eines Ausländers, der die Rechte eines Souveräns beansprucht und genießt, erfolgreich und dauernd wehren kann.

Bonn, 13. Juni. Die heute abend in der Beethovenhalle versammelten 2000 Evangelischen beschloffen nach Ansprechen der Professoren Sell und Böhmer eine Kundgebung gegen das beschimpfende Vorromanus-Handschriftchen des Papstes; sie erwarten ein Eingreifen des Staates.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 13. Juni.

Im Abgeordnetenhause wurde heute die dritte Lesung der Sekundärabnahmevorlage in üblicher Weise erledigt, indem eine Anzahl von Rednern lokale Wünsche vortrug. Den Hauptteil der Sitzung nahm in Anspruch die Besprechung des Antrags (Zentr.), betreffend die Ausdehnung der Bestimmungen über die Errichtung von Zweckerbänden auf die westlichen Provinzen und auf Städte unter sich und des Antrags (Führ. von Zebeli) (heißlon.) auf Errichtung eines Zweckerbandes Groß-Berlin ein. Der erstgenannte Antrag fand keinen Widerspruch und wurde angenommen; der zweite Antrag wurde mit der Dringlichkeit der Aufgabe, der Umbildigkeit, sei ohne Zwang zu lösen, und den Vorzügen eines Sondergesetzes vor dem Verwaltungszwange begründet. Die ungewissheit notwendig einseitige Aufsichtsbeförde über den Zweckerband sei zweckmäßig zu einer einheitlichen Verwaltungsbehörde für dessen Bezirk auszubilden.

Von der Regierung wurde die Frage für noch nicht spruchreif erklärt; erst müßten die sachlichen Aufgaben weiter entwickelt werden. Die Frage der Organisation der Behörde sei sehr schwierig.

Der Abg. Cassel (Fref. Vp.) widersprach aus Rücksicht der formalen Selbstverwaltung, die anderen Redner hielten kommissarische Vorberatung für notwendig. Der Antrag wurde an die um 7 Mitglieder verstärkte Gemeindekommission verwiesen. Dann wurde ein Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei auf gefällige Regelung der Mitgliedschaft der Studenten an den Universitäten einstimmig angenommen. Nächste Sitzung Dienstag.

Die Stichwahl in Uckermünde-Uhedom-Wollin.

In dem Reichstagswahlkreise Uckermünde-Uhedom-Wollin ist der Freisinn durch die Sozialdemokratie aus der Stichwahl verdrängt worden. „Berl. Tagebl.“ und „Frankf. Zig.“ haben bereits als selbstverständlich angenommen, daß die freisinnigen Stimmen in der Stichwahl dem Sozialdemokraten und nicht dem Konservativen zugute kommen. Mit Bezug auf diese Lage der Dinge schreibt die „Konf. Korresp.“:

Der sozialdemokratische Kandidat hat einen Vorsprung von 1600 Stimmen. Die Entscheidung liegt bei der Freisinnigen, von denen der konservative Kandidat in der Stichwahl, die am 17. Juni stattfindet, mindestens 3000 erhalten muß, um den Sieg zu erringen. Die konservativ Partei hat während des Wahlkampfes immer erklärt, daß sie selbstverständlich in einer evtl. Stichwahl alle bürgerlichen Parteien zusammenlegen müßte, gegen die Sozialdemokratie. Um dies Zusammengehen zu erleichtern, ist peinlichst alle scharfen Vorgehen vermieden worden. Die konservativ Parteileitung hat ferner schon mit Rücksicht auf die eventuelle Stichwahl in Uckermünde-Uhedom-Wollin nichts unternommen, um die konservativen Wähler im Wahlkreise Landeshut-Jauer-Bolkowen zum Eintreten für den freisinnigen Kandidaten zu bewegen. Das ist am Donnerstag im vollen Umfange geschehen, und dank der konservativen Unterstützung hat der fortgeschrittliche Kandidat in Landeshut-Jauer den Sieg errungen! Es wird Aufgabe der freisinnigen Parteileitung sein müssen, ihren ganzen Einfluss auf die bürgerlichen Parteinstanzen im Wahlkreise auszuüben, damit diese in umfassender und unabweisbarer Weise ihre Anhänger zur Stimmabgabe für den konservativen Kandidaten am 17. Juni veranlassen. Nur dadurch ist der Sieg des Sozialdemokraten zu verhindern, womit aus der Provinz Bommern wieder der erste Sozialdemokrat in den Reichstag einzeln würde. Das Verhalten des Freisinnigen in Uckermünde-Uhedom-Wollin wird von entscheidender Wirkung sein für die Stellungnahme der Konservativen gegenüber der fortschrittlichen Volkspartei bei den zukünftigen Wahlen!

Diese Mahnung ist durchaus gerechtfertigt. Man kann es den Konservativen nicht verdenken, daß sie ihr Eintreten für den Freisinn als eine auf die Dauer ungenügende Einseitigkeit empfinden, wenn der Freisinn die konservativen Kandidaten gegenüber der Sozialdemokratie im Siege läßt.

Stettin, 13. Juni. Die hiesigen Freisinnigen gelangten in einer ziemlich hitzigen verlaufenen Versammlung über die Frage, ob in der Reichstagswahl am 17. Juni der Konservativ v. Hübner oder der Sozialdemokrat Runge zu wählen

Dom Rathhause.

Merseburg, 14. Juni.

Erster-Saal-Ranal, Kleinbahn nach Wülshelm, größere Pflasterungs-Arbeiten. Das ist viel in einer einstündigen Stadtrathssitzung...

Fokales.

Merseburg, 14. Juni.

Aus dem Bericht der Handelskammer zu Halle. Im dem Jahresbericht pro 1909 heißt es u. a.: Für die Bierbrauerei...

Für die alten 72er. Der Verein ehemaliger 72er in Berlin bittet um Aufnahme folgender Empfehlung: Dem 4. Jährigen Infanterie-Regiment Nr. 72 in Torgau...

Stadtoberordneten-Sitzung. Merseburg, 14. Juni. Die gefasste Sitzung der Stadtoberordneten wurde am 13. Juni um Vorherrschen, Herrn Justizrat...

Städtische Uebersicht. Deutsches Reich. Berlin, 13. Juni. (Hofnachrichten). Se. Maj. der Kaiser besuchte heute nachmittags die Kunst-Ausstellung.

gleichzeitig die Funktionen des Polizei- und Armenrats mit wahrzunehmen haben. Es wird demgemäß beschloffen.

Der dritte Punkt betrifft Pflasterung der Glogblauer Straße. Erneuerung der Bürgersteige in der Eisenbahn- und Breiten Straße...

Fokales.

Merseburg, 14. Juni.

Aus dem Bericht der Handelskammer zu Halle. Im dem Jahresbericht pro 1909 heißt es u. a.: Für die Bierbrauerei...

Für die alten 72er. Der Verein ehemaliger 72er in Berlin bittet um Aufnahme folgender Empfehlung: Dem 4. Jährigen Infanterie-Regiment Nr. 72 in Torgau...

Stadtoberordneten-Sitzung. Merseburg, 14. Juni. Die gefasste Sitzung der Stadtoberordneten wurde am 13. Juni um Vorherrschen, Herrn Justizrat...

Städtische Uebersicht. Deutsches Reich. Berlin, 13. Juni. (Hofnachrichten). Se. Maj. der Kaiser besuchte heute nachmittags die Kunst-Ausstellung.

gleichzeitig die Funktionen des Polizei- und Armenrats mit wahrzunehmen haben. Es wird demgemäß beschloffen.

Der dritte Punkt betrifft Pflasterung der Glogblauer Straße. Erneuerung der Bürgersteige in der Eisenbahn- und Breiten Straße...

Fokales.

Merseburg, 14. Juni.

Aus dem Bericht der Handelskammer zu Halle. Im dem Jahresbericht pro 1909 heißt es u. a.: Für die Bierbrauerei...

Für die alten 72er. Der Verein ehemaliger 72er in Berlin bittet um Aufnahme folgender Empfehlung: Dem 4. Jährigen Infanterie-Regiment Nr. 72 in Torgau...

Stadtoberordneten-Sitzung. Merseburg, 14. Juni. Die gefasste Sitzung der Stadtoberordneten wurde am 13. Juni um Vorherrschen, Herrn Justizrat...

Städtische Uebersicht. Deutsches Reich. Berlin, 13. Juni. (Hofnachrichten). Se. Maj. der Kaiser besuchte heute nachmittags die Kunst-Ausstellung.

sel, zu seinem Refutator. Justizrat Herrendörfer, der als freimüthiger Kandidat aufgestellt war und in der Hauptwahl durchsief, empfahl der Versammlung die Wahl v. Böhlendorffs.

Ewinemünde, 13. Juni. Der national-liberale Wahlverein des Wahlkreises Uckermark-Idschow-Wollin fordert für die Reichstagswahl zwischen dem konservativen Kandidaten von Böhlendorff und dem Sozialdemokraten Kunze seine Mitglieder auf...

Verringerte Zoll-Einnahmen.

Berlin, 13. Juni. Die Einnahmen des Reiches an Zöllen im Monat Mai haben 46 1/2 Millionen M. ergeben. Für die Zeit vom 1. April bis Ende Mai stellen sich die Zolleinnahmen auf 91 Millionen Mark...

80. Geburtstag.

Berlin, 13. Juni. Der freisinnige Abgeordnete Albert Träger, früherer Jahre lang Rechtsanwalt in Nordhausen, feierte in mehreren Jahren in Berlin wohnhaft, feierte in voller Gesundheit seinen 80. Geburtstag.

Die Verhandlungen im Baugewerbe.

Haberstadt, 13. Juni. Für den Bezirk der Städte Halbe Stadt, Quedlinburg, Uckerleben, Bernigrode, Ockerleben, Stöckfurt, Leopoldshall, Schönebeck, Halbe, Wangleben und Seehausen fand am 10. cr. in Haberstadt eine Versammlung der Bauunternehmer und Bauarbeiter statt...

Halle, 13. Juni. Die Ausperrung im Baugewerbe dauert noch an; es hat sich gestern keine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erzielen lassen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juni. (Hofnachrichten). Se. Maj. der Kaiser besuchte heute nachmittags die Kunst-Ausstellung.

Stadtoberordneten-Sitzung.

Merseburg, 14. Juni. Die gefasste Sitzung der Stadtoberordneten wurde am 13. Juni um Vorherrschen, Herrn Justizrat...

Städtische Uebersicht. Deutsches Reich. Berlin, 13. Juni. (Hofnachrichten). Se. Maj. der Kaiser besuchte heute nachmittags die Kunst-Ausstellung.

Städtische Uebersicht. Deutsches Reich. Berlin, 13. Juni. (Hofnachrichten). Se. Maj. der Kaiser besuchte heute nachmittags die Kunst-Ausstellung.

Provinz und Umgegend.

* Seiegra, 10. Juni. Heute morgen gegen 1/8 Uhr hatte Feldmesser A. B. ...

an den Bergen seines Reiches kräftig belebt haben!
Zum Allensteiner Nordprozess.
Allenstein, 13. Juni. Frau v. Schoenebeck-Weber hat nach Schluß der Sonnabend-Verhandlung Allenstein in Begleitung ihres Gatten und ihres Schwagers verlassen. Ihre Abfahrt war geheimgehalten worden, ebenso das Ziel ihrer Reise. Kurz vor 7 Uhr schienen die letzte Reisegesellschaft auf dem Hauptbahnhof in Allenstein an und fuhr über Ortelsburg nach Rudzany, das am südlichen Zipfel des Spirdingsee liegt. Die Familie Weber wird dort bis Montag abend verweilen. Bei der unmittelbaren Nähe der russischen Grenze hielt es die Behörde für ihre Pflicht, sich der Angelegten in irgendeiner Form zu versichern. Unmittelbar vor der Abfahrt der Familie Weber erschienen daher unauffällig ein Polizeikommissar und ein Kriminalwachmeister in Zivil, die den gleichen Zug bestiegen. Sie haben die Aufgabe, Frau v. Schoenebeck-Weber zu überwachen, gleichzeitig mit Frau Weber verließ Justizrat Sello Allenstein: er hat von Montag ab in Berlin den großen Untersuchungsprozess bei der Stadtapotheke wahrzunehmen und wird voraussichtlich erst Mitte der Woche nach Allenstein zurückkehren. Rechtsanwalt Bahn sitzt bis dahin die Verteidigung mit Rechtsanwalt Salgmann allein.
Blitz-Katastrophe in der Berliner Jungfernhöhe.
Berlin, 13. Juni.
Wie bereits in voriger Nummer gemeldet hat sich gestern, Sonntag gegen 6 1/2 Uhr abends in der Jungfernhöhe bei Berlin, eine schwere Blitzkatastrophe zugetragen, welche bisher sechs Menschenleben zum Opfer gefahren. Es trift leider zu bedauern, daß infolge erhaltener Verletzungen noch eine Betroffene zum Opfer fallen wird.
Wir entnehmen Berliner Blättern folgenden Bericht:
Ein furchtbarer Blitzschlag, bei dem sechs Personen, und zwar eine Frau und fünf Männer, getötet, 17 schwer und 70 bis 80 Personen leichter verletzt wurden, ereignete sich gestern abend gegen 6 1/2 Uhr in der Jungfernhöhe, direkt vor dem neuen Johannisfriedhof inmitten des Pflanzens. Etna 300 Verwundete wurden im Rudolph-Wirchow-Krankenhaus eingeliefert, einige konnten nachdem sie sich erholt hatten, wieder entlassen werden.
Die Jungfernhöhe, von jeder ein beliebiges Ausgangspunkt der Berliner, wurde während des gestrigen Tages von Tausenden von Berliner Familien aufgesucht die bei dem heißen Wetter ins Freie trübten. Bald nach 6 Uhr abends verfinsterte sich der Himmel und die ersten Regentropfen fielen nieder. Das Publikum, das bis dahin teilweise im Grünen lagerte, suchte Zuflucht in den ohnehin überfüllten Logen und flüchtete unter die Bäume. Am Baum des Neuen Johannisfriedhofes hatten wohl mehr als 1000 Personen Schutz gesucht. Der Gewitterhit an dieser Stelle vom Gelände der Jungfernhöhe durch einen Wetterzaun abgeblockt, der zum Schutz gegen das nächtliche Wetter dort umherstehende Gefährdet mit einem Stacheldraht belichtet ist. Der Regen war inzwischen stärker geworden, der Donner rollte, und der Blitz suchte um fernem vorgang. Pflanz und nister kam der Gewitter, und bald stand es direkt über der Jungfernhöhe. Etna um 6 1/2 Uhr fuhr, begleitet von einem furchtbaren Donnereschlag, der Blitz in das Schloßhaus, und zwar durch den Schornstein in den großen Saal, umlante dort den in der Mitte des Saales hängenden großen Kronleuchter, fuhr in die Erde und wurde unterirdisch weiter nach dem Raum des Hauptzuges geleitet, wo er wieder a 8 der Erde fuhr und an dem Stacheldraht entlang lief. Die Wirkung dieses Blitzes war furchtbar, denn längs des Laufes hatten sich wie oben berichtet, mehr als tausend Menschen aufgestellt. Mitten in die Menschenmassen fuhr der Blitz und raffte so bis 130 Mann nieder. Im ersten Augenblick waren die Menschen erstarrt vor Schrecken, als sie wieder zu sich kamen und den Schauplatz des Unglücks übersehen, war die Situation traurig genug. Am Verbotenen lagen vom Blitzstrahl getroffenen Menschen, einige gaben kein Lebenszeichen von sich, andere stürzten sich in den schlimmsten Stellungen, überall ertönte Wehgeschrei und das Wimmern der Verletzten. In einer nahe gelegenen Fabrik, von der aus man den Blitz und seine schrecklichen Folgen beobachtet hatte, setzte man zum Warm die Dampfströme in Bewegung. Der seltsame Wetter aus der Zeitstrahl alle an Telephon und alarmierte das nächstgelegene Rudolph-Wirchow-Krankenhaus, das sogleich den Verband für erste Hilfe benachrichtigte.

Kleines Feuilleton.

* Der Phonograph im Fernsprecherbetrieb. Wenn eine verlangte Verbindung im Fernsprecherbetrieb nicht hergestellt werden kann, so wird dem zusehenden Teilnehmer dies von der Beamtin unter Angabe des Grundes mitgeteilt. Da hierbei immer wieder die gleichen Ursachen anzuführen sind und vor Barlaam der Mitteilung für jeden Fall bestimmt vorgeschrieben ist, so hat die Oberpostdirektion Berlin Versuche angestellt, derartige Auskünfte mit Hilfe des Phonographen zu erteilen. Das

Ergebnis hat, der Deutschen Verlesehztg., zufolge, beständig; es ist daher die praktische Erprobung der Einrichtung bei einer Vermittelungsstelle in Aussicht genommen.
* Ein nettes Jagdskizzen erzählen die Metzburger Nachrichten. Danach hatten sich drei weitere Nimrod, mit Doppelflütten beschaffen und von einem bissigen Dackel begleitet, auf den Weg gemacht, um Meister Knecht, der unter einem Baume hauste, gründlich den Pelz zu waschen. Der Dackel verschwindet im Fruchtbaum, die Jäger stehen erwartungsvoll mit Gewehr im Anschlag, um der Fuchs wütend zu empfangen. Doch merkwürdig, war Meister Knecht, und so mußte man sich entschließen, ihn auszugraben. Als sie mitten in der Arbeit sind, schießt plötzlich der Schläubiger aus dem Bau. Keiner hat das Gewehr zur Hand, doch einer der Nimrode packt den Ausreißer schnellst im Genick und hält ihn so lange, bis er in das Innere eines Sackes verschwindet. Dann wird Rettungsat gegeben, wie Meister Knecht am wütendsten sei. Endlich kommt man dahin überein, daß ein so behelfstun gefangen Fuchs auch wildmännisch in allen Ehren (!) zur Strecke gebracht werden soll. Der Sack wird geöffnet, Knecht sieht ein esel herab, und alle drei Nimrode schießen — vorbei!
* Beim Baden ertrunken. 5 Personen wurden am letzten Sonntag in der Umgegend von Berlin in einem Baden vom Tode ereilt. In der Obersee prae er trank ein 16jähriges Dienstmädchen, das an verbotener Stelle badete, in Egel er trank ein 26jähriger Mann, der ebenfalls an verbotener Stelle badete. In Hohem-Neuen dorf wurden 2 Mechanikererlöschung vom Tode ereilt. In Erber wurde ein Schwimmer vom Herzschlag getroffen und ist ertrunken. Auch mehrere Bootsunfälle sind zu verzeichnen. Personen kamen jedoch hierbei nicht zu Schaden.
* Bootsunfall bei einem studentischen Feste. Die Burschenschaft „Germania“ in Tübingen hatte Sonntag nachmittag ihre alljährliche Jahreshochzeit auf dem Neckar arrangiert. Trotzdem der Fluß bereits zu fetzen angefangen hatte, trauten sie doch. Dabei luden drei Boote auf Arbeitsfelder, die zu Staubarbeiten eingerammt waren, auf und wurden umgekippt. Die Infanterie, der Prostant und die Bierfasser flogen in einem Wogau von drei Wasserten in den Strom. Die Studenten und die Schiffer konnten sich ans Ufer retten, nur der Eignitler des einen Bootes konnte trotz aller Mühe nicht genügend unterflückt werden und er trank. Die folgenden Boote bogon rechtzeitig ans Ufer, sonst wäre eine größere Katastrophe unausbleiblich gewesen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Pest, 13. Juni. Die Teln-Immer an einer Prozession in dem dalmatischen Wilschöpsige Trau tranken aus einer schmelz- und allseitigen Quelle, trotzdem sie vorher gewarnt worden waren. Sie rasen dabei den Wälder nieder. Drei Personen waren auf der Stelle tot, 11 liegen sterbend im Hospital. 50 Personen wurden wegen Wittschuld an der Ermordung des Wälders verhaftet.
* Montreal, 13. Juni. Die Bureaus des „Daily Herald“ sind durch Feuer zerstört worden. Der Turm des Gebäudes füllte durch das brennende Dach. Vierzig Personen, nicht weltliche Angestellte, sind in den Flammen umgekommen.

Ein neues Unbrennungsgeld bei Gelsenkirchen.

* Gelsenkirchen, 13. Juni. Die Bergwerks-Altengefellshaft „Consolidation“ ist heute abermals von einem folgenschweren Schachtungsgeld betroffen worden, und zwar wiederum durch einen un-entschiedenen Scheinschein, dem mehrere brave Arbeiter zum Opfer gefallen sind. Das neue Unglück ereignete sich nicht, wie es anfangs hieß, auf dem durch den Streckenbau vom vorigen Freitag 5 samntgewordenen Schacht 3 in Gelsenkirchen-Bismarck, sondern auf dem alten Schacht 1/8 der Bergwerks-Gesellschaft Consolidation an der Gewerkschaft in Gelsenkirchen-Schalle. Dort brach heute mittag ein sog. Pfeiler zusammen. Durch die niederfallenden Felsmassen wurde eine Anzahl Bergleute verstümmelt, bezw. abgeschnitten. Den anstehenden Bemühungen der Rettungsmannschaft, unter Führung des Bergwerks-Mäler, die sofort an das Werk der Hilfeleistung gingen, gelang es, zwei der Verunglückten noch lebend zu bergen. Einer von ihnen hatte schwere, sein Kamerad weniger gefährliche Verletzungen

erlitten. Drei Bergleute haben bei dem dem bauereischen Ereignis ihr Leben eingebüßt. Zwei Beiden konnten noch am Abend freigegeben werden, den dritten Toten hofft man noch im Laufe der Nacht bergen zu können. — Ueber ein zweites Unglück wird aus Essen gemeldet: Auf dem T h y f f e n schen Berg in Müllheim a. R. haben sich heute drei tödliche Unfälle ereignet. Bei der Explosion eines Korbsteiffels wurde ein Arbeiter die Schädelkapsel vom Kopfe gerissen, so daß der Tod auf der Stelle eintrat; ein zweiter erlitt das gleiche Schicksal. Der dritte Arbeiter wurde infolge der Panik trunfutig. — Ferner wird aus Essen telegraphiert: Auf Besse Schmitz Gruppe wurden zwei Bergleute verunglückt und getötet.

Gewitterkatastrophen und Wolkenbrüche.

* Köln, 13. Juni. Heute morgen zwischen 2 und 3 Uhr gingen in der Eifel, im Ahr-tal und auf dem sogenannten Vorgebirge furchtbare Gewitter mit Wolkenbrüchen nieder. Die Erde in diesen Strichen ist vollständig vernichtet. Die Bewohner flüchteten vor den andringenden Wassermassen nordwärts behelbet aus den Häusern und alarmierten die Feuerwehr. Sämtliche Wehren der in Betracht kommenden Ortsgemeinden arbeiteten den ganzen Morgen hindurch, um Menschen und Vieh zu retten. Das Vieh ist zum Teil in den Gräben ertrunken. Die Wälder der Eifel sind zu riesigen Flüssen angeschwollen, die eine Unmenge Getreid mitführen. In der Ahr sieht man Möbel, Hausgerät und Balken von gestürzten Bäumen treiben. Bei Dampfeld wurde eine Kantine, in der sich 80 italienische Arbeiter befanden, von den Fluten fortgerissen. Man hielt die Arbeiter für verloren. Um 5 Uhr früh wurde die Pioniere aus Druy alarmiert, um die Leute zu retten, die schon bis an die Mündung des Ahrns getricben waren. Da die Kantine das Gewicht der Menschen trug, konnten alle 80 Arbeiter von den Pionieren gerettet werden. Heute sind hier in Köln keine Flüge aus dem Ueberflutungsgebiet eingelaufen. Die Telephonverbindungen ist vollständig unterbrochen. Das Rathaus in Neuenahr steht zum Teil unter Wasser. In Utena dorf steht das Wasser etwa einen Meter hoch in den Straßen. Aus den bedrängten Ortsgemeinden treffen noch fortwährend Hilbessposten ein.

* Schwerter, 13. Juni. Das Hochwasser im Ahr-tal nimmt ungeheure Dimensionen an. Die Verwüstungen sind furchbar. Eif Steinbrücken sinken den Fußboden sinkt bereits im Gefährde. Die Uferabstände kann nicht mehr verkraften, da Eisenbahnlinie unterhalb und der Einspur verschiedener Weiden beschädigt wird. Das Tal zwischen R u e n a d r u n g und Remagen gleicht einem ungeheuren See. In Schuld sind mehrere Häuser fortgeschwemmt worden. Militär ist in Automobilen unterwegs. Der Schaden wird bis jetzt auf eine Viertel Million geschätzt. Weitere schwere Abgesänge fallen beständig. Telephon und Telegraph überhalb Walportheim sind zerstört. Die Provinziallandstraße im Ahr-tal ist nicht mehr gangbar, sie steht an vielen Stellen bis zu einem Meter unter Wasser. Der ganze Kurpark bei Neuenahr ist ebenfalls flutgeschwemmt. An der Oberseite von Walportheim bis Kreuzfeld sind alle Bahndämme weggerissen. Die Provinziallandstraße ist bei Walportheim-Kreuzfeld-Bennau-Kreuz an der Mündung des Ahr vollständig in den Fluten verschwunden, so daß der nackte Fels hervortritt und der Fußweg über im Ahr-tal auf Wäldern hinaus unmöglich sein wird. Die Eisenbahn wird erst in acht Tagen wieder überhalb Schwerter fahren können. Regierungspräsident Goeve-Roblenz ist in dem Ueberflutungsgebiet eingetroffen. Militär wird jetzt in Automobilen an, um den Leuten Nahrungsmittel zu bringen. Es wird ein neuer Telephon und Telegraph über die Eifel gelegt, um Nachrichten von den abgeschnittenen Orten erlangen zu können. Ueber Verluste an Menschenleben war bis jetzt noch nichts zu erfahren.

Die Entwöhnung der Kinder im Sommer ist schwerer als in anderer Jahreszeit, da durch Darreichung von Kuhmilch sehr oft Magen- und Darmstörungen verursacht werden. Man gibt die Kuhmilch deshalb lieber zuerst vermischt mit einer dünnen Suppe von „R u f e t e“, welches die Kuhmilch leichter verdaulich macht und den Nährwert derselben erhöht. Man erzielt durch die Entzöhung mit „R u f e t e“ eine geregelte Verdauung, den besten Schutz gegen die sogenannten Sommererkrankungen.

Die am 1. Juli 1910 fälligen **Zinnscheine**

lösen wir schon jetzt spesenfrei an unserer Kasse ein.

Mitteldeutsche Privat-Bank,
Aktiengesellschaft.
Zweigniederlassung Merseburg. (1376)

RHENSER Mineralbrunnen
Am Königsstuhl zu RHENS



Vorzügliches diätetisches Tagesgetränk
Geeignet zum Vermischen mit Wein, Whisky, Fruchtsäften etc.
Staatlich anerkannte, gemeinnützige Mineralquelle
Tafelgetränk am Kaiserl. Hof zu Berlin.
Niederlage:
A. B. Sauerbrey Nachf., Gustav Köppe, Merseburg.

Urteil!



Bei der Konkurrenzprüfung deutscher Einmachgläser wurden Mer-Konzervengläser als die besten bewertet, und bitten wir die verehrten Hausfrauen, nur Mer-Gläser zur Herstellung aller Haushalt-Konserven zu verwenden. Man wolle minderwertige Nachahmungen und veraltete Systeme zurück. Zu Originalpreisen zu haben bei

Otto Bretschneider,
Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräte-Handlung,
Al. Ritterstr. 5. Fernruf 388. (1330)

Keine Neuheit!!

aber immer noch das Beste für die Wäsche bleiben (1213)

Echte Perleberger Elfenbeinseife

und
Echtes Perleberger Elfenbein-Seifenpulver

Verpackung mit den beideniegern gef. gesch. unter Nr. 89348.
Alleinige Fabrikanten: **Gebr. Schultz, Perleberg.**

Bankhaus Friedrich Schultze,

Merseburg.

Gegründet 1862.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung derselben.
Diskontierung guter Wechsel.

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

Annahme von Spareinlagen,
Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage
der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.

Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebes-
sicherer Trepporanlage.

358) **Kostenfreie Einlösung aller Kupons und
Dividendscheine.**

Reinhold Steckner :: Bankgeschäft :: Halle a. S.

Fernruf 1962, 1963, 1964. gegründet 1855. Diskontkredit: Reichsbank.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verschiedene Städte-, Provinz- und Kommunal-Obligationen sowie ordentliche Hypothek-
bank-Pfandbriefe werden provisionsfrei abgegeben.
Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendscheine sowie ungedruckter und gähnlicher Wert.
Besorgung neuer Zinnscheine und Dividendscheine.
Aufbewahrung und Verwaltung sowie Beleihung von Wertpapieren, Urkunden, Hypothek-
briefen oder sonstigen Wertstücken.
Überwachung der Verlosung von Wertpapieren und Verzinsung derselben gegen Hauptamt.
Annahme verlassener Depots.
Vermietung eiserner Schrankfächer in der Stahlkammer unter Mitverwalter des Mieters.
Gewährung von Krediten in laufender Reduktion.
An- und Verkauf und Einzug von Wechseln, Anweisungen und Schecks.
Annahme von Bareinlagen gegen Kündigung oder zur täglichen Verfügung im persönlichen
Scheckverkehr. Schecks auf mein Haus werden an etwa 150 deutschen Plätzen
ausbezahlt.
Ausstellung von Reise- und Kreditbriefen.
Offizielle Zahlstelle für das K. K. Oesterr. Postsparkassen-Amt in Wien.

Tivoli-Theater

Witwoch, 15. Juni, Anfang 8 1/2.
Halbe Preise!
Die Bluthochzeit.
Freitag, 17. Juni, Anfang 8 1/2.
Marta Schiffer. Gastspiel.

Casino.

Donnerstag, den 16. Juni,
abends 8 Uhr,
III.

Abonnements-Konzert
des hiesigen Stadt-Orchesters.
Abonnements-Billets 6 Stück
2 Mark bei Freytag, H. Ritterstr.
und Einzel-Billette A 40 Pf. an
der Abendkasse zu haben. (1375)

Agf. Domyngnasium.

Die Lieferung des Bedarfs an
Holz und Kohlen soll vergeben
werden. Angebote bis zum 21. Juni
an den Untereigeldneten erb ten.
1374) **Dr. Bössner.**

Obst-Verpachtung.

Freitag, den 17. Juni ec., vor-
mittag 10 Uhr soll das Hartobst
und die Pflanzen des Rittergutes
Bündorf b. Merseburg im Gasthofe
dieselbst verpachtet werden. Be-
dingungen im Termin. (1366)

**Künstliche Zähne,
Plomben etc.**

in tadelloser Ausföhrung
Schonende Behandlung.
Spezialität:

Zahnziehen fast schmerzlos.
Willy Muder.

Merseburg, Markt 9.
Inh: Hubert Totzke.

10 Dienstmädchen,

auch welche vom Lande,
Mädchen, Knaben, Söhlen suchen
Dienststellen. Off. Gent-abbild,
Seltigenstadt, Giesfeld mit
Bildporto erb. (1373)

Suche für 1. August ein
ehrliches, zuverlässiges
Mädchen,

welches bürgerlich tüchtig kann und
alle Hausarbeit versteht. (1374)

Vermittlung erbeten.
Frau Kaufmann Rackwitz,
Weißenseels, Bildnfr. 1.

Manometerbauer,

tüchtiger, selbständiger Arbeiter sofort
gesucht. (1370)
**Robert Lange, Leipzig, - Neudn.,
Feldstraße 4.**

Blitzableiteranlagen

werden nach den neuesten Erfahrungen sachgemäß und billigst
hergestellt von

R. Metzscholdt, Merseburg,
geprüft von der Gewerbeakademie Krefeld. (1371)
Anschläge stehen kostenlos zur Verfügung.

Solbad Frankenhausen am Kyffhäuser
in Thüringen.

Eisenbahnstation. Solbad in bel. Stärke, auch mit Kohlen-
säure. Inhalation zerstäubter Sole, Trinkkuren. Tägl. Kur-
musik. Eröffnung 1. Mal. Herrlich am Fusse des waldreichen
Kyffhäuser u. gegenüber der Hainleite gelegen. In der Nähe
das Kaiser-Wilhelm-Denkmal u. zahlreiche Burgen. Gesunder
Wohnort für Rentner u. Pensionäre. Verkäufliche Grundstücke
jeder Zeit. Billige Mieten. Gas, Hauswasserleitung. Höhere
Schulen, Technikum, Prospekt und Auskants durch die (884)
Badedirektion und Fremdenverkehrsverein.

Die Merseburger Kochschule

empfehlen ihren täglichen Mittagstisch zu 90 Pf.
(zu Abonnement 80 Pf.) von 12 1/2 Uhr ab.
Anmeldungen am Tage vorher erbeten, ebenso Bestellungen von
Mensagen, nutzlosen Schöpfen außer dem Hause. (2180)

Zedermann

wird zum (1294)

Chausseur

prakt. u. theoret. herangebildet.
Stellg. kostenlos. Prospekt unentf.
Auto-Technikum, Magdeburg.
(staatl. konzession. Fahrschule)

Monogram- u. Weißstickererei

führt aus (1204)
Ella Schmidt, Wintel 9.

Wo kaufen Sie fortwährend
prima hausgeschlachte
Wurstwaren?
Nur bei **H. Lehmann,**
Bismarckhandlung, Dammstr. 4.
Jeden Donnerstaa Schlachtestf.

Reisekörbe.

4.25, 4.75, 5.80, 6.30, 7.80 Mk. ec.
ca. 70 Stück jeder Größe am Lager.

Otto Müller, Johannisstr. 16.

H. Schnee Nachf.
Halle a. S., Gr. Steinfr. 84.
Erstklassiges Spezialgeschäft für
Strumpfwaren und Tricotagen.

**Wer verkauft
sein Grundstück
oder sucht Hypothek?**

Offerten u. **H. M. 30** postlag.
Güsten i. A., kein Vaent. (1372)

**STOLLWERCK
ADLER'S KAKAO**



Fabriken:
**Köln-Berlin-Pressburg.
London-Newyork.**